

LEOPOLD MOZART AN LORENZ HAGENAUER IN SALZBURG

WIEN, 24. SEPTEMBER 1768

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 141]

Wienn den 24. Sept:
1768

Heute habe an S:^e Hochfürstlichen Gnaden geschrieben. Ich hofe das *Bruit*, so sie mir
5 gemeldet, werde ohne Grund seÿn. Sollte aber Gott mit uns etwas anderes vorhaben;
so stünde, es zu ändern nicht in unserer Gewalt. Ich hoffe aber sie würden mich
keinen Augenblick in der Unwissenheit lassen. am 21.^{ten} Morgens hatte ich bey S:^{er}
Maiestätt den Kayser *audienz* und überreichte meine Beschwerissen wieder den thea-
tral *Impressarium Affligio*. Es ist auch schon die Untersuchung dem Graf *Spork Excellenz*
10 übergeben worden, und *Affligio* hat *ordre* sich zu verantworten; indem ich nebst den
100. *duccatten* für die *opera* noch die diese Zeither hier gemachte Unkosten fordere etc.
Gedult; es wird sich nun bald zeigen. Der Kayser war aufs gnädigste und versprach
uns alle Gerechtigkeit. Wir empfehlen uns ihnen und allen guten Freunden, sonder-
heitlich herrn docktor *Agliardi*. Was den *Küffl* anbelangt, habe nichts gewust von ihm.
15 ietzt höre, daß er zum Fürst *Esterhasij* nach Eÿsenstatt in diensten gekommen seÿe, wo
herr Joseph Hayden Capellmeister ist. des übrigen halben, will mich erkundigen. daß
die Mutter noch lebt, weis ich etc. Herr Alterdinger lasse nebst meiner empfehlung
bitten, er möchte fleisig fortfahren; und sich nun durch nichts irre machen lassen; da-
mit ich bey meiner Ankunft viel zu lesen finde.

20 Die *inoculierten* hohen Herrschaften befinden sich wohl. Alles will sich ietzt
inoculieren lassen.

addio.

Heute habe abermahl 20 # empfangen der Himmel wird alles wieder ersetzen.

25

P: S: Von unserer lieben Frau Hagenauerin hören wir gar nichts mehr. sie wird wohl
gar übel mit uns zu frieden seÿn, daß wir gar so lange ausbleiben. Wir hoffen, bey
unserer Ankunft die Scharte wieder auszuwetzen.